

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 15: **Weihnachtsspiel ; Büchermarkt**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landwirtschaftliche Schulen auf Liebegg (Gemeinde Gränichen), in Frick und Muri; Neubau für das kantonale Lehrerinnenseminar und die Töchter-schule. Die heute in Brugg bestehende landwirtschaftliche Schule soll aufgehoben werden und deren Lokalitäten für die Unterbringung des Arbeits-lehrerinnenseminars, des Kindergärtnerinnenseminars, des Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminars und der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule verfügbar gemacht werden. Der für diese Bauten benötigte Kredit wird auf 8,6 Millionen berechnet.

Der Neubau eines Lehrerinnenseminars ist wohl die dringendste der genannten Aufgaben, da die Schullokalitäten den Bedürfnissen absolut nicht mehr genügen und zudem der Pachtvertrag für das Gebäude, in dem heute das Seminar untergebracht ist, auf den kommenden Frühling gekündigt wird. Daß das Fricktal und das Freiamt an der Annahme der Vorlage besonders interessiert sind, liegt auf der Hand, erhalten sie doch dadurch regionale landwirtschaftliche Schulen.

Die groß angelegte Propaganda für die Annahme der Vorlage ist in vollem Gange. Im Interesse einer besseren landwirtschaftlichen Berufsbildung müssen wir für das Gesetz eintreten. Einige der oben genannten Aufgaben müßten auch bei Verwerfung trotzdem ausgeführt werden, mit der Einschränkung allerdings, daß das Fricktal und das Freiamt nicht mehr sobald zu ihren landwirtschaftlichen Schulen kämen.

- A. Stifter: Im Hochgebirge verirrt.
 Federer/Rosegger: Himmel, Wolken, Berge.
 J. und W. Grimm: Kinderlegenden.
 Andersen: Aus dem Bilderbuch ohne Bilder/Schneekönigin.
 Ernst Zahn: Die Mutter.
 Prof. Guenther: Im heiligen Land.
 L. Anzengruber: Unter schwerer Anklage.
 E. Ronner: Luigis große Tat.
 Ch. Dickens: Der Weihnachtsabend.
 Lagerlöf: Die Lichtflamme/Das Kindlein von Bethlehem.
 L. Tolstoi: Wo die Liebe ist, da ist auch Gott.
 Oskar Wilde: Von Menschenliebe.
 W. Hauff: Das kalte Herz.
 H. Schamberger: Eine Weihnacht auf dem Lande.
 Richl: Werke der Barmherzigkeit. (Mitg.)

UNSRE HEIMAT

Wanderausstellung der Zuger Schulen zur Jahrhundertfeier des Standes Zug im »Pestalozzianum«, Zürich, Beckenhofstr. 31/35.

Die Ausstellung zeigt: Heimat am See — Heimat am Berg — Die Zuger Ebene — Geschichtliche Entwicklung des Standes — Die Behörden — Aufsatzwettbewerb — Sonderschau der elf Gemeinden, der kantonalen und privaten Bildungsanstalten.

Dauer: 8. November 1952 bis Mitte Februar 1953.

Geöffnet: 10—12 und 14—18 Uhr, Samstag und Sonntag bis 17 Uhr. Eintritt frei. Montag geschlossen.

Veranstalter: Zuger Kantonaler Lehrerverein unter dem Patronat des Erziehungsrates.

EXISTENTIALISMUS

(Studientagung)

Am Sonntag, 7. Dezember 1952, veranstaltet die Kath. Volkshochschule Zürich eine Studientagung über: »Was ist Existentialismus.« Beginn 9.30 Uhr. Lokal: Kath. Akademikerheim, Hirschengraben 86, Zürich. Tagungskarte Fr. 7.—. Anmeldungen an Kath. Volkshochschule, Kalchbühlstraße 96, Zürich 38.

MITTEILUNGEN

LIEBESGABENPAKETE DURCH DIE CARITASZENTRALE

Die Schweizerische Caritaszentrale führt als alte vertrauenswürdige Fürsorgeinstitution nach wie vor ihren Liebesgabenpaketdienst durch. Dieser wurde nun auf fast alle Länder Europas ausgedehnt.

Besonders zu Weihnachten sind ihre Geschenkpakete immer noch sehr begehrt. Neueste Prospekte sind erhältlich durch die Schweiz. Caritaszentrale, Luzern, Abt. Liebesgabenpakete.

WEIHNACHTLICHE LEKTÜRE

Aus der Leihbibliothek für Klassenlektüre Pestalozzi-Fellenberg-Haus, Bern, eignen sich folgende Hefte besonders gut für eine *weihnachtliche Lektüre*:

- Auguste Sapper: Der Zerlumpte.
 Schmitthenner: Friede auf Erde.
 Joh. Spyri: 10 verschiedene Titel.
 M. Thoresen: Der Weihnachtsstern.

BÜCHER

Bohatta-Marpurgo: Adventskalender. 30×22,5 cm mit Abreißblock. Fr. 2.90. Verlag Ars Sacra, München.

Kitschferner, kindliche Freude und Liebe weckender Adventskalender. Vornehm gezeichnet. Die Verse des Abreißblockes geben jedem Tag seinen

Helfersinn, erklären zugleich das abzureißende, auszuscheidende und auf die Kalenderrückwand aufzuklebende jeweilige Bildchen, das bereits gummiert ist. Jedes der farbigen Bildchen zeigt ein liebliches Motiv, und alle zusammen ergeben die Darstellung des Weges zum Christkind in der Heiligen Nacht.

Nn.

Maria Veronika Rubatscher: »Lino von Parma.«

Ein Leben der Liebe. Rex-Verlag, Luzern 1952.

168 Seiten, acht Bildtafeln. Kart. Fr. 8.80, geb. Fr. 10.90.

Solange wir in unsern Schulen und Internaten, Fürsorgeinstitutionen, Pfarreien und Wohnstuben nicht selbst das Leben letzter wirklicher Hingabe vorleben, müssen Bücher wie dieses von Elternhand zu Elternhand, von Pfarrhaus zu Schulhaus und von einer Zelle zur andern weitergegeben und geschenkt werden. Was dieser Alpinolo Maupas, aus altfranzösischem Geschlecht, Dalmatiner von Geburt und italienischer Franziskaner in Parma, im verrufenen Stadtteil der Armen und Revolutionäre, im Zuchthaus und in der Schwererziehbaranstalt, im Frontlazarett geliebt, geopfert, geleistet und erreicht hat, ist unerhört groß und wäre so einfach im Nachahmen. Die bekannte Osttiroler Dichterin Rubatscher schuf auf Grund der Quellen eine hinreißend schöne, anschauungskräftige Biographie, die in ihrer Spannung sich liest wie ein — Kriminalroman. Aber er handelt von einem — Heiligen, der uns lehrt, was christliche Erziehung ist.

Nn.

Louis de Wohl: Das ruhelose Herz. Ein Augustinusroman. 315 Seiten. Verlag Otto Walter A.-G., Olten, 1952. Geb. Fr. 15.90.

Daß die Gestalt des hl. Kirchenlehrers und Bischofs Augustinus einen Schriftsteller zum Studium und zur Darstellung reizen kann, ist begreiflich. Louis de Wohl ist die Zeichnung dieses gewaltigen Geistes ausgezeichnet gelungen. Er stellt sein Leben und seine geistige Entwicklung auf Grund der Aufzeichnungen, die Augustinus selbst in seinen Bekenntnissen hinterlassen hat, in leuchtenden Farben dar. Karthago, Rom und Mailand werden meisterhaft gezeichnet. Künstlerische Kraft und Schönheit der Sprache sind neben der guten Kenntnis jener Zeit die tragenden Elemente des Romanes. So entstand ein Werk, das reife Menschen beglücken kann. Aber es handelt sich um einen Roman, nicht um ein Erbauungsbuch; man bleibt bei der Lektüre innerlich kalt, auch wenn die Darstellung einen sehr erfreut und anregt.

F. B., L.

Ernst Walter Roetheli: La Salette. Geschichte einer Erscheinung. Verlag Otto Walter, Olten 1952. 230 Seiten. Fr. 13.95.

In konkret-anschaulicher Fülle, in wissenschaftlicher Fundierung, voll Spannung und ergreifender

Schönheit wird von der erschütternden Erscheinung von La Salette berichtet, ferner davon, in welcher historischen Stunde dies geschah, wie streng die Kirche prüfte und abwartete, wie hinreißend-tief die Erneuerung durch Frankreich ging. Das Große dieses Buches — und man merkt es, wie die zweite Auflage theologisch noch tiefer und kritischer geht als die erste Auflage — liegt darin, daß es keinerlei billige Sensation, Rührung oder falsche Mystik pflegt, sondern die Erscheinung ins große Ganze der Gotteslehre einbaut und die Bedeutung dieses Ereignisses scharf herausarbeitet. Auch drucktechnisch neugestaltet, vornehm und ansprechend. Feines Geschenk.

Nn

Arnold Jaggi: Rußland und Europa, in Geschichte und Gegenwart. Verlag Paul Haupt, Bern. 240 S., geb. Fr. 12.50; kart. Fr. 10.—.

A. Jaggi, der bekannte Verfasser lesenswerter geschichtlicher Arbeiten, erweist mit diesem Buche unserer Zeit eine wahre Wohltat. Er verbindet in ihm die Spannung des Romans mit dem Gewichte der Tatsache. Ohne Übertreibung darf man behaupten, daß »Rußland und Europa« eines der allerbesten Rußlandbücher von heute ist. Ein charakteristischer Zug des Werkes ist, daß es den frühesten und früheren Ursachen, die das heutige Rußland formen halfen, nachgeht. Unter diesen hätte jedoch unbedingt der Einfluß der westlichen Aufklärung auf revolutionäre Gesinnung und Tätigkeit des seltsamen russischen Volkes wesentlicher hervorgehoben werden müssen. Das Buch ist voll bitterer Wahrheiten, die, ruhig vorgetragen, um so eher wirken; es enthält kostbare Hinweise, u. a. jenen auf den »Katechismus eines Revolutionärs«, entstanden um 1869, der verblüffend den zeitgenössischen Bolschewismus miterklärt. Das Buch verdient im allgemeinen als wertvolle Aufklärungsschrift wärmste Empfehlung.

Dr. M.

Josef Könn: Die Macht der Persönlichkeit. Bibel-lesungen über den Philipperbrief. Benziger-Verlag, Einsiedeln 1952. 202 Seiten. Leinen Fr. 12.80.

Seit seiner Jugend kennt und liebt der Rezensent die Bücher des Kölner Pfarrers Josef Könn. Es gibt heute noch kein schöneres, tieferes Büchlein über die Aloysianischen Sonntage für unsere Jugend als das von Könn. Ein besonderes Geschenk für jeden denkenden Laien sind die Bibelbetrachtungen Könns, seien es jene über die Kirche (Epheserbrief), über Gott und Satan (Apokalypse), Sieg des Gottesreiches (Daniel) oder sei es das vorliegende Buch über den Philipperbrief. Erwachsen aus Bibelstunden mit Laien, exegetisch gut fundiert, tief ins Seelsorgliche des Alltags eindringend und zu jedem Vers Wesentliches sagend. Segen jenen Gemeinden, in denen Hirt und Herde so

zusammenwirken, wie es Könn hier am Beispiel von Paulus und Philippi aufzeigt! Nn

Prof. Albin Mair unter der Eggen: *Das Wunderwerk der Natur. Bd. II: Das Leben in Pflanze und Tier.* Mit 40 Abb. u. 4 Tabellen. S. 548. Tyrolia-Verlag, Innsbruck. Fr. 17.—.

Auf dies Gesamtwerk sei auf Weihnachten ausdrücklich aufmerksam gemacht. Das Buch unterrichtet in spannender, leichtverständlicher und doch wissenschaftlich zuverlässiger Form auf Grund neuester naturwissenschaftlicher Forschung über die Welt des Lebens, deren Grundaufbau, Chemie, Physiologie von Pflanzen- und Tierwelt mit den interessantesten Lebensproblemen bis zu den weltanschaulichen Grundfragen. Den naturwissenschaftlich interessierten Lehrer, Erzieher und den reifen jungen Menschen selbst, der eine umfassende Übersicht über alle die Fragen biologischer Erscheinungen und Fragen gewinnen will, wird das Buch außerordentlich ansprechen. (Von Fachseite wird die eigentliche Besprechung erfolgen.) Als Bd. I erschien: »Erde, Sterne, Atome und Strahlung.«

Schriftleitung.

Schülerkalender »Mein Freund« 1953. Herausgegeben vom Katholischen Lehrerverein der Schweiz. Redaktion: Hans Brunner, Luzern. 256 Seiten + 96 Seiten Bücherstübchen.

Wieder ein vollbefrachteter Segler, der dem jungen Leser neue Schätze von bisher bekannten wie unbekanntem Gestaden bringt. Er berichtet von fernem Eiszeiten, Ägyptens Rätselsphinx, Babylons hängenden Gärten, römischen Wagenrennen, nordischen Wikingerschiffen, Europas größten Turmuhren, technischen Wundern im Äther, auf Meer und Land. Die Geschichte unserer Heimat, der Eidgenossenschaft wie der verschiedenen Jubiläumskantone, staatsbürgerlicher Stoff in einprägsamen Skizzen wie über Zweck und Ziel des Bundes, über Rechte und Pflichten der Eidgenossen und verschie-

denes anderes machen den Kalender reich. Und wie immer kennzeichnen den Kalender seine besondern Vorzüge: seine moderne Aufgeschlossenheit, seine illustrative Schönheit und seine grundsätzliche Haltung. Von P. Pfiffner stammen wieder formvollendete Einführungen in modernes Künstlerschaffen (diesmal von Eduard Renggli und Josef Zurkirchen), und der Redaktor Hans Brunner schrieb auch die wertvollen literarischen Einführungen in unsere neuen Jugendschriftsteller bzw. in deren Werke. Und wenn der weite Kreis der jungen Leser die zehn Gebote der Pfadi und der Jungwacht im Bilde sieht, dann stiftet gerade auch dies wieder Segen. So ist der Kalender insgesamt eine erzieherische Kulturtat, auf die wir stolz sein müssen. Nn.

Thomas von Kempen: *Die Herberge der Armen* und andere Schriften. Übersetzt und herausgegeben von Carl Maier. 169 Seiten. Verlag Otto Walter A.-G., Olten, 1952. Kart. Fr. 6.75, geb. Fr. 8.85.

Wer den Segen der »Nachfolge Christi« von Thomas von Kempen kennt, greift mit Freude und großer Erwartung nach diesem Buche, das drei bisher nur wenig bekannte Schriften des berühmten Verfassers enthält: Das Liliental, Die Herberge der Armen und Von den drei Hütten. Die von der Nachfolge Christi her bekannten kurzen Kapitel atmen denselben Geist wie jenes gesegnete Buch; sie zeugen von inniger Gottverbundenheit, von Demut und Liebe und restloser Hingabe an Gott. Ein wahrhaft erbauliches Buch für reife Menschen, die ernstlich nach Gott streben. F. B., L.

Leodegar Hunkeler: *Vom Mönchtum des heiligen Benedikt.* Heß-Verlag, Basel. Pappband Fr. 9.—, Leinenband Fr. 10.50.

In einfachem Stile, durch gediegene Illustrationen das Auge fesselnd, führt das handliche Büchlein von 166 Seiten in die Entwicklung und Eigen-



FERD. THOMA · Möbelwerkstätten
Gegründet 1868 · Tel. (055) 2 15 47 · JONA/SG

- warm
- heimelig
- praktisch
- preiswert

Thobla

ist das **Schulmöbel** aus Holz. Feste und verstellbare Modelle.

Verlangen Sie Prospekte und Offerten.

RICHARD SEEWALD

Giotto

Eine Apologie des Klassischen

160 Seiten - Fr. 10.—

Ausgehend vom Werke Giotto, des »Vaters der abendländischen Malerei«, findet Seewald eine neue Vorstellung vom Wesen des Klassischen und gibt der modernen Malerei ein klärendes Richtmaß.

In allen Buchhandlungen

WALTER VERLAG OLTEN

art des benediktinischen Klosterlebens ein. Es ist in der Tat etwas Neues, was der gelehrte Abt des Klosters zu Füßen des Titlis, Dr. Leodegar Hunkeler, zu sagen weiß, indem er die landläufigen, oft so unklaren Begriffe und unrichtigen Auffassungen über das Benediktiner Mönchtum richtig stellt. Der Inhalt des Büchleins umfaßt u. a. Werden und Wesen des Mönchtums, die Regel des hl. Benedikt, Benediktinische Geschichte und Benediktinische Kultur. Das kleine, aber äußerst gediegene Werk dürfte seinen Platz erobern und behaupten. am.

Ludwig Imesch: Die Brücke von St. Gervas. Erzählung. 112 Seiten. Kanisius-Verlag Freiburg. Brotschiert Fr. 1.65.

Imesch will mit dieser Geschichte zeigen, daß überschäumende Jugendkraft auch zum Guten gelenkt werden kann. In jugendlicher Begeisterung schaffen Schüler eines Städtchens ein großes, soziales Werk, eben die Brücke von St. Gervas, die einer armen Berggemeinde und da besonders wie-

der einer vom Verkehr gänzlich abgeschnittenen Familie zum Segen wird.

Imesch folgt diesem Ziele mit hingebender Begeisterung. Die Gestalten seines Buches sind fast ausnahmslos wahre Engel der Güte, des Opfergeistes, der warmherzigen Liebe. Doch man vermißt den sonnigen Humor, die ungenierte Sprache der Jugend. (Sie braucht nicht grob und frech zu sein!) Alles ist so gemessen und ausgeklügelt, Rede, Handlung, Gesinnung. Auch kommt einem manches nicht so recht glaubwürdig vor, so zum Beispiel, daß die Durchführung einer Ferienkolonie mit über 100 Kindern auf den ersten Hieb gelingt. Es wäre sicher lobenswert gewesen, wenn diese Ritter der Güte auch mit körperlicher Arbeit an diesem Brückenbau oder sonstwie mitgeholfen hätten. Mit der Geldsammlung ist es doch ordentlich leicht gegangen. (Vom 12. Jahre an.) J. H.

Lehrerstochter, Witwe, 44 Jahre, wünscht **Wiederverheiratung** mit gut kath. Partner. Bildzuschriften unter Chiffre 1357 an den Verlag der »Schweizer Schule«, Olten.

Bei Kopfweh,
Migräne,
In jeder Apotheke
Contra-Schmerz
es hilft!
Zahnweh,
Monatsschmerzen
DR. WILD & CO., BASEL

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk



CHRISTBAUMSTÄNDER BÜLACH
aus strahlendem starkem Grünglas

Der Baum bleibt lange frisch und grün, weil er wie in einer Vase im Wasser steht.

Die Nadeln fallen weniger schnell ab. Große Standfestigkeit. Geringere Brandgefahr, da der Baum nicht dürr wird.

Kleines Modell für Bäume bis 1,5 m **Fr. 5.90**
Großes Modell für Bäume bis 2,5 m **Fr. 7.40**

Erhältlich in den Haushaltgeschäften
GLASHÜTTE BÜLACH

Transparent-Lämpchen zum Weihnachtsfest



eine leichte und schöne Arbeit für Ihre Klasse

(Postkartengröße)

Preis 30 Rappen

kolorieren, ölen, mit Musterklammer montieren



F. Schubiger, Winterthur